

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 35

Artikel: Neueste Eisenbahnprojekte : (aus dem Tagebuch eines Reiseonkels)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 4. September. ☺-

Zweimal erdrosselt ward die Republik
Durch Lug und Trug und freches Bubenstück;
Und Frankreich hat's zum dritten Mal gewagt,
Im Augenblick, da alle Welt verzagt,
Da todesmüd' das Volk im Kampfe rang,
Der mächt'ge Feind die Heere niederzwang,
Und mitten in das blutgetränkte Feld
Ward hoffnungsvoll das Banner aufgestellt.

Im Mannesalter steht die Republik,
Auf zwanzig Jahre sieht sie froh zurück,
Auf Kampf und Leiden, Mühen ohne Zahl —
Der Tugendpfad ist auch für Völker schmal —,
Von eig'nem Volkes Söhnen oft verhöhnt,
Die sich an bunten Fürstenglanz gewöhnt,
Von Schwachen angezweifelt und verschätzt,
Stehst manneskräftig, lebensfroh du jetzt.

Die Nachfolger der Meininger.

Die Meininger Schauspieltruppe, welche zur realistischen Reform des deutschen Theaters durch ihre Gespielsreisen so viel beigetragen hat, ist aufgelöst worden, und nunmehr hat das herzogliche Bändchen seine Hofbühne wie jeder andere Dodezstaat. Doch bereits rüsten sich andere Gruppen kleinstaatlicher Bühnenmitglieder zu Lustspielsreisen, und zwar:

1. Die Reuß-Greizer beabsichtigen, dahin reformirend zu wirken, daß auf allen deutschen Bühnen nur patriotische, im Fürstenthum selbst nur reußisch-patriotische Stücke gespielt werden.

2. Die Lippe-Waldecker wollen die goldene mittelalterliche Zeit zurückführen, in welcher Bühnenstücke noch improvisirt wurden. An aller höchster Stelle hat man zugesagt.

3. Die Lichtensteiner haben vom Papste schon den Consens erhalten, in allen deutschen Landen biblische Dramen aufzuführen.

Die erste Eisenbahn in Ostafrika.

(Poetisches Telegramm.)

Der Zug steht auf den Schienen — zur Abfahrt schon bereit — es steigt der Dampf zum Himmel — o die Lebendigkeit! — Im Biehwagen steht brillend — das afrikan'sche Vieh — es scharrt schon ungeduldig — mit seinen Zäten, sieh! — Die Löwen und die Tiger — Giraffen, Elephant — sie fahren ab zum Schlachthof — hin durch den Wüstenland. — Dort aus den Fenstern schauen — Gesichter, schwarz und braun — und mit den Badehosen — sie winken lebhaft, traun! — Geht's fort? Ach nein, man zögert — was ist denn da paßirt? — Weh!, den Maschineneizer — ein Leu hat attauiert — Er hat ihn aufgefressen — ein anderer kommt herbei. — Zeigt jetzt sich in Bewegung — der Zug. Abfährt er, hei!

Neueste Eisenbahnprojekte.

(Aus dem Tagebuch eines Reiseonkels.)

Sargans, 1. August. Man spricht von einer elektrischen Bahn auf den Gonzen; das nötige Eisenmaterial liefert das dortige Eisenbergwerk. Finanzierung durch die Bank in Aymoos gesichert. Vielleicht Fortsetzung auf den Alvier.

Weiztannen, 2. August. Man munkelt von einer Rundbahn um die Grauen Höhner. Keine Orientierung? Die Leute sprechen einen vertuselt kuriosen Dialekt.

Wallenstadt, 4. August. Mit wichtiger Miene, wie sie nur eine erhabene Idee auf's Gesicht zaubern kann, spricht Kantonstrath X mit Bezirksrichter Y. und Gemeindeskassier Z. über das von Ingenieur Kühn zu Papier gebrachte Projekt einer Kurfürstensbahn von hier auf den Käferruck, dann in romantisch verwegenen Bogen- und Schlangenzügen um die sieben Kurfürsten zum Leistungsmann, nach Amden und Weesen. Magnifique, merveilleux, inouï — aber das Geld? Nanu, wird sich finden.

Mühlehorn, 6. August. Funiflärbahn nach der Mürtschenalp, mit elektrischer Fortsetzung auf den Mürtschenstock gesichert, dito 10% Dividende.

Glarus, 7. August. Die Leute zanken sich, ob eine Bahn auf den Glärnisch und nach Bremgärtli oder auf den Schilt schöner und rentabler und ausführbarer wäre. Einsältiger Streit! 3—4 Jahre Geduld und beide Parteien haben ihr Lieblingsbähnchen.

Linthal, 11. August. Ein hübsches Nest da oben; aber doch

Da du in armer Wiege einst gelegen,
Die Furien sprachen dir, die Grazien nicht den Segen;
Es hat das Volk sich männlich aufgerafft,
Wir leben, sprach es, nun aus eig'ner Kraft.
Und Jene, die der Krieg verschlungen hat,
Der Siebz'ger Jahre fürchterliche Saat,
Sie mögen sich im bessern Jenseits freu'n,
Es stellte endlich sich der Sieg, der schönste ein:

Wie ruhmvoll stand beim frohen Arbeitsfeste
Vor kurzer Zeit Frankreich im heitern Glanz;
Kaum fasst' Paris die ungezählten Gäste,
Die ewig junge Stadt im Aehrenkranz.
Das ist kein Volk, das schon im Sterben liegt,
Das mit der Sichel, mit dem Hammer siegt.
Der Feind sogar es zugestanden hat:
Frankreich zeigt ein gesundes Incarnat.

—n.

nicht für alle Leute gemüthlich. Gestern Abend wurde ein St. Galler Tourist in einer Bierstube von den Eingeborenen furchterlich durchgeblaut, weil er behauptet hatte, die im "Stadtanzeiger" erschienene Beschreibung der Tödibahn beruhe auf nacktem Schwund. Der BORN verwandelte sich aber in unbändige Freude, als der Gehauene erzählte, St. Galler Kapitalisten planen eine Bahn von Glarus unter dem Speer durch nach Weesen, und von Linthal unter dem Urnerboden durch nach Unteribachen und Altst. Linthal an einem Klauentunnel, brav! 6 Flächen Heidsieck Monopole her, Frau Wirthin! Der Kärl hat's für die Neuigkeit verdient."

Von hier bis Thierseh am Tödibahn wimmelt's von Ingenieuren und Italienern. Zwei deutsche Nabob's, die sich in Stachelberg gefund gebadet, haben das Obligationenkapital für die Tödibahn selbander gezeichnet. Die Sache marxirt!

Richișau, 13. August. Was kraucht dort am Pragelweg herum? Studieren die Leute an einer Straße für das Röß aus Fleisch und Knochen oder für's Dampfsroß? "Dumme Frage! — natürlich für's letztere. Amo 1892 ist man von Glarus in 1½ Stunden per Schnellzug in Brunnen." — Danke für den Belehr!

Auf der Eisenbahn, 14. August. "Sieben-Wangen austiegen!!" ruft der Konditour. Ich strecke den Kopf zum Waggons hinaus und sehe ca. 100 von den unvermeidlichen braunen Söhnen des Südens mit Pickeln, Schaufeln u. dergl. beim Stationsgebäude. Daneben ein paar schwere Herren, ancheinend distinguierte, im Gespräch. Aufpassen, was die plaudern! — — — Aha, da haben wir's; auch die Bäggithaler wollen zur Hebung der Industrie einen Schienenstrang bis Innerthal haben. Nicht übel! — — — Herrrig! Pfffffiiiiii.

Zürich, 16. August. Das ist zum Tollwerden, was man da Alles projektirt: Unterirdischer Bahnhof unter dem heutigen neben dem jetzigen mit ewigem elektrischen Licht, schwelende Eisenbahnbrücke vom Polytechnikum auf den Uetliberg, Trambahn vom "Brodkorb" bis zum "Franziskaner" und zur "Blauen Fahne" und direkt zum "Kropf" — — .

Ich gehe auf die Börse und erfahre: Kurse für Hochgebirgsbahnen steigend, Säntisbahn 568½, Urirothflixbahn 612, Walliser Gebirgsbahn Matterhorn-St. Bernhard 714; Rigi- und Pilatusbahn sinkend, 345—340, Pilatus 490 stabil, Rorschach-Heiden 10, Regina montium 50 Kilogr. Aktien a 20 Gts.! So geht's; die bisherigen Bergbahnen sind zum alltäglichen verächtlichen Plunder herabgesunken — miserere.

Ich bin der Düsseler Schreier
Und konstatiere mit Gross,
Dass uns der Himmel mitunter
Beweint, wenn er lachen soll.

Das ha'n die Basler am Turnfest
Empfunden neuerdings schwer!
Zum Glück gibt's nichts so Schlimmes,
An dem 'was Gutes nicht wär':

Denn glaubt mir, im ganzen Lande
Ist jetzt keine zweite Stadt,
Die Fähen und Festschmuck so sauber,
Wie Basel gewaschen hat!

